

Pressemitteilung

Stuttgart, 14. Oktober 2020

Auftakt zur Konzertsaison des Staatsorchesters Stuttgart

Generalmusikdirektor Cornelius Meister dirigiert Werke von Antonín Dvořák anstelle des ursprünglich geplanten Brahms-Zyklus; Solistin ist Noa Wildschut (Violine)

Konzerte am Sonntag, 22. November 2020 (11 Uhr) und am Montag, 23. November 2020, (17.30 Uhr & 20.30 Uhr) im Beethoven-Saal der Liederhalle Stuttgart

Zum Auftakt der Konzertsaison 2020/21 widmen sich Generalmusikdirektor Cornelius Meister und das Staatsorchester Stuttgart im 1. Sinfoniekonzert am **Sonntag, 22. November** und **Montag, 23. November 2020** im Beethoven-Saal der Stuttgarter Liederhalle Werken von Antonín Dvořák. Anstelle des ursprünglich geplanten Brahms-Zyklus erklingen Dvořáks Bläuserserenade d-Moll op. 44, die Romanze f-Moll op. 11 in der Fassung für Violine und Streichorchester von Xaver Paul Thoma sowie die Streicherserenade E-Dur op. 22. Die junge niederländische Geigerin Noa Wildschut übernimmt die Solo-Violine.

Grund für die Programmänderung ist die aktuelle Corona-Situation: Die ursprünglich für diesen Termin geplanten vier Brahms-Sinfonien können derzeit nicht auf der Bühne der Liederhalle realisiert werden. Auch die Platzkapazitäten in der Liederhalle sind wegen der geltenden Hygieneregeln reduziert, dafür wird das Programm an drei Terminen anstatt wie sonst üblich an nur zweien aufgeführt. Das Konzert dauert etwa 90 Minuten und wird ohne Pause gespielt.

Der tschechische Komponist Antonín Dvořák gilt heute als einer der bedeutendsten Vertreter der Romantik, dem es gelungen ist, die folkloristischen Klänge seiner Heimat mit der Kunstmusik zu vereinen und dadurch einen tschechischen „National-Stil“ herauszubilden. Als er sich nach jahrzehntelanger Musikertätigkeit allmählich als Komponist etablieren und erste Erfolge verzeichnen konnte, schrieb er 1875 seine beliebte Streicherserenade. In ihr verbindet Dvořák böhmische Melodien, lebhaftes Tanzweisen und eine tiefe Melancholie. Drei Jahre später schuf er das weniger bekannte Gegenstück für Bläser, Cello und Kontrabass. Bei einem Besuch in Wien hörte er eine Mozartsche Bläuserserenade, die ihn zu seiner eigenen Serenade „im klassischen Stil“ inspirierte. Auch dieses Werk, das er in nur 14 Tagen zu Papier brachte, offenbart einen unerschöpflichen Ideen-Reichtum. Zwischen den Serenaden erklingt die romantisch-verträumte Romanze in der Bearbeitung von Xaver Paul Thoma – ein Juwel der Violinliteratur, interpretiert von der jungen niederländischen Ausnahmekünstlerin Noa Wildschut.

Das 1. Sinfoniekonzert der neuen Saison ist darüber hinaus das letzte Konzert des 1. Konzertmeisters des Staatsorchesters Stuttgart Wolf-Dieter Streicher.

Der Vorverkauf beginnt am 15. Oktober.

STAATSOPER STUTT GART

Programm:

Antonín Dvořák

Serenade für Blasinstrumente, Violoncello und Kontrabass op. 44

Romanze f-Moll op. 11 für Violine und Streichorchester

(bearbeitet von Xaver Paul Thoma)

Serenade für Streichorchester E-Dur op. 22

Musikalische Leitung **Cornelius Meister**

Violine **Noa Wildschut**

Staatsorchester Stuttgart

Karten:

Online

www.staatsoper-stuttgart.de

Telefonisch

+49 711 20 20 90

Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr

An der Theaterkasse

Königstraße 1D (Theaterpassage), 70173 Stuttgart

Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr

Pressekontakte:

Sebastian Ebling

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 711 20 32 515

sebastian.ebling@staatstheater-stuttgart.de

Helena Rittler

Referentin Pressearbeit/Development

+49 711 20 32 251

helena.rittler@staatstheater-stuttgart.de